



Heiko Wolz

ALLEIN UNTER SUPERHELDEN

mit Bildern von Anke Kuhl

dtv 2013 • 160 Seiten • 12,95 • ab 12 J. • 978-3-423-76071-3

Ein Superheld zu sein, ist nicht leicht. In einer Familie von Superhelden der Einzige zu sein, der keine Kräfte hat, ist aber noch viel schwerer. Doch genau das trifft auf Leon zu. Er ist ein ganz normaler neunjähriger Junge, der auf eine ganz normale Schule geht, mit (fast) ganz normalen Freunden. Und eigentlich ist er damit auch ganz zufrieden, doch seine Eltern, The Ray und IceMadam, können nicht akzeptieren, dass ihr Sohn kein Superheld ist. Als daher eine neue Schule für Superhelden eröffnet, schicken sie Leon und seine ältere Schwester Laura dorthin, in der Hoffnung, dass er dort Kräfte entwickelt. Leon ist natürlich gar nicht begeistert, würde er doch lieber mit seinem Freund Paul zusammen weiter auf seine alte Schule gehen. Dann jedoch wird sein Interesse geweckt, denn der neue Schulleiter Herr Schröder, der von sich behauptet, der schnellste Mann der Welt zu sein, benimmt sich höchst verdächtig. Und es dauert auch nicht lange, bis Leon hinter das Geheimnis kommt und erfahren muss, dass Herr Schröder es auf niemand geringeren abgesehen hat, als The Ray, Leons Vater...

Wer hat als Kind nicht schon einmal davon geträumt, Superkräfte zu haben? In Leons Welt ist der Besitz von Superkräften die Realität, man könnte also fast neidisch auf ihn sein – wenn er in seiner Familie nicht der Einzige wäre, auf den dies nicht zutrifft. Er ist etwas Besonderes, nur im „negativen“ Sinne. Leons Eltern und seine Schwester wissen dementsprechend wenig mit ihm anzufangen, und was macht man in einem solchen Fall? Genau, man sucht sich andere Leute, die das Problem für einen lösen sollen. Und da kommt die neu eröffnete Schule für den Superhelden-Nachwuchs genau recht. Leon würde natürlich lieber auf seine alte Schule gehen – fällt es ihm nicht ohnehin schon schwer genug, in einer Familie von Superhelden in einer Gemeinschaft von Superhelden der Einzige ohne besondere Fähigkeiten zu sein. Aber seine Familie kann ihn anscheinend noch weniger akzeptieren als er sich selbst, und so muss er sich ihrem Willen beugen und die Schule wechseln.

Doch dass hier etwas faul ist, stellt Leon schon bei der Einführungsveranstaltung fest, und hier zeigt sich auch die große Schwäche der Superhelden: So stark sie auch sein mögen und so außergewöhnlich ihre Fähigkeiten sind, als sich der Schulleiter eines fast schon unverschämten simplen Tricks bedient, um sich als einer der ihren auszugeben, fallen alle auf ihn herein. Alle, bis auf Leon. Und auf einmal, in einer Menge aus Superhelden mit besonderen Superkräften, ist Leon derjenige, der besonders ist, nämlich weil er als Einziger keine Kräfte hat und der Superhelden-Denkweise unterliegt und damit auch der Einzige ist, der seine Familie und ihre Freunde retten kann.



Mit schönen, leicht an Karikaturen erinnernde Zeichnungen versehen, nimmt der Autor das populäre Superhelden-Klischee auf eine sympathische Art und Weise auf die Schippe und erzählt uns gleichzeitig die Geschichte von einem ganz gewöhnlichen Jungen, dessen Gewöhnlichkeit im Endeffekt seine größte Stärke ist und uns damit wiederum zeigt, dass jeder etwas Besonderes ist, so unscheinbar es anfangs auch aussehen mag. Und dass auch die unbesiegbarsten Superhelden mal einen Retter brauchen.

Ausgestattet mit schönen Bildern und positiven Botschaften ist **Allein unter Superhelden** eine sowohl lustige als auch spannende Geschichte, die sich mit Sicherheit ebenfalls gut zum Vorlesen eignet, und so auch schon unsere Allerkleinsten erfreuen kann.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

